



BORIS PALMER

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Wahlkreis Tübingen, Fraktion GRÜNE

Boris Palmer MdL, Konrad-Adenauer-Str. 12, 70173 Stuttgart

70173 STUTTGART
Konrad-Adenauer-Str. 12
Telefon (0711) 20 63-691
Telefax (0711) 20 63-660
boris.palmer@gruene.de
www.boris-palmer.de

72074 TÜBINGEN
Stäudach 92
Telefon (0 70 71) 88 80 86

Stuttgart, den 25.03.02

Zusätzliche Schnellverbindungen nach Stuttgart

Gute Nachricht für Stuttgart-Pendler: Zwischen Tübingen und der Landeshauptstadt werden zusätzliche Schnellverbindungen eingerichtet. Kleiner Wermutstropfen: Die Zollernbahngemeinden sollen davon vorerst nicht profitieren.

Am Dienstag noch war Boris Palmer im flotten Kurvenflitzer zwischen Balingen und Stuttgart unterwegs, um im Zug für mehr Schnellverbindungen auf der Schiene zu werben. Schon einen Tag später, mit Schreiben vom 19. März, liegt die Antwort von Landesverkehrsminister Ulrich Müller vor.

Zwar führt der Minister zunächst aus, dass es eine Reihe von Schwierigkeiten zu überwinden gelte, bevor an die Bestellung weiterer Züge gedacht werden könne, doch heißt es in der entscheidenden Passage:

„Trotz dieser infrastrukturellen, technischen und finanziellen Hemmnisse plant die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg im Auftrag des Ministeriums derzeit einzelne Verdichterlagen, um die Kapazitätsengpässe zu den Hauptverkehrszeiten zu beseitigen. Gedacht ist dabei u.a. an einen Zug kurz vor acht Uhr ab Tübingen und um 19.15 Uhr ab Stuttgart. Um 17.15h ab Stuttgart existiert ja schon heute eine Verdichterlage. Mangels vorhandener Neigetechnik-Fahrzeuge könnten dabei allerdings nur konventionelle Züge mit Elektrolok eingesetzt werden, die Fahrzeiten lägen ca. 5 Minuten über denen des Neitech.“

Zeithorizont für die Einführung des Zusatzangebots ist offenbar der Fahrplanwechsel im Dezember 2002. Das bedeutungsvolle Kürzel „u.a.“ lässt sogar auf noch mehr schnelle Züge hoffen.

Weiter heißt es in dem Schreiben:

„Was die Problematik der 1.-Klasse-Abteile betrifft, haben wir die RAB gebeten, die teilweise Öffnung der 1. Klasse für die 2.-Klasse-Fahrer zu prüfen. Die RAB wird uns in Kürze über ihr weiteres Vorgehen informieren.“

Das drängendste Problem, die Erschöpfung der Kapazität im ersten Neitech-Zug nach Stuttgart (Balingen 6.21h, Tübingen 7.02h, Reutlingen 7.12h, Stuttgart 7.43h) wird damit nach Palmers Auffassung schnell und effektiv angegangen. Die zusätzliche Schnellverbindung ab Tübingen kurz vor 8 Uhr mit Ankunft in Stuttgart gegen 8.45h wird für einige Pendler eine attraktive Alternative zum überfüllten Neitech sein. Die bessere Nutzung der Sitzplatzreserven in den überdimensionierten Abteilen der 1. Klasse kann ebenfalls rasch zur Entspannung der Situation anregen. Die RAB sollte nach Palmers Meinung auch prüfen, ob einige Raucherabteile umgewidmet werden können. Auch dort gibt es Sitzplatzreserven.

Zufrieden ist Palmer aber noch nicht. Zum einen bleibt auf der Zollernbahn alles beim alten. Dort würden zusätzliche Schnellverbindungen aber die größte Wirkung entfalten. Zum andern sieht Palmer einen ganz täglichen Bedarf für stündliche Schnellverbindungen nach Stuttgart. Die Landesregierung zeigt sich hier mit dem Hinweis auf Kosten von drei Millionen Euro jährlich für die Umstellung des Zweistunden auf einen ganz täglichen 1-Stunden-Takt sehr reserviert und stößt damit bei Palmer auf Kritik: „Das Land erhält vom Bund Geld für den Schienenverkehr. Im Laufe der Haushaltsberatungen haben wir einen Schatz von 50 Millionen Euro ans Tageslicht gebracht. Um diese Summe liegen die Bundeszuweisungen über den geplanten Ausgaben. Das Land soll damit keine Sparkassen anlegen, sondern im Sinne der Fahrgäste investieren. Hier gilt ausnahmsweise der Satz: Geld ist genug da.“

Mittelfristig, findet Palmer, soll das Land zusätzliche Neigetechfahrzeuge der zweiten Generation bestellen, bei denen ein einigermaßen zuverlässiger Betrieb erwartet werden kann. Da solche Fahrzeuge kurzfristig nicht auf dem Markt verfügbar sind, begrüßt der verkehrspolitische Sprecher der Landtagsgrünen auch den Einsatz von konventionellen Zügen mit Elektrolok. Da diese aber mangels Oberleitung nicht weiter als bis Tübingen fahren können, wird Palmer nochmals auf den Minister zugehen, und den Einsatz von Expresszügen zwischen Ebingen und Tübingen anregen, die einen Anschluss auf die nun geplanten schnellen Verstärkerzüge vermitteln. Für die Ankunft um 8.45h in Stuttgart würde es dann ausreichen, in Balingen kurz vor 7.30h zuzusteigen. Der heutige Fahrplan macht dafür einen Beginn der Reise um 6.40h notwendig.

Dass die Zusatzzüge auf dem Papier nicht ganz so schnell sind, wie die Kurvenflitzer, ist für Palmer leicht verschmerzbar: „Fünf Minuten Verspätung sind beim Neitech eigentlich Standard. Wenn die zusätzlichen Züge fünf Minuten länger fahren, dafür aber pünktlich, ist in der Realität nichts verloren.“